



Leindotter

Reichlich Öl bei Minimalaufwand

Unser Wohlstand ist in starkem Maße abhängig von Energie. Da Energie aber nur in begrenztem Umfang zur Verfügung steht, ist ein sparsamer Umgang damit angezeigt. Auch die Produktion von Pflanzen benötigt Energie (Saat, Dünger, Pflanzenschutz, Pflege, Ernte, Aufbereitung, Transport).

Leindotter – eine Low-Input-Pflanze

Geringer Nährstoffbedarf Im Vergleich zu Leindotter benötigen die klassischen landwirtschaftlichen Kulturen bis zum doppelten an Dünger. Insbesondere bei Stickstoff ist er genügsam.

Ø Düngermengen kg /ha	gesamt	Stickstoff	Phosphor	Kali
Getreide	360	180	90	120
Mais	440	150	90	200
Raps	420	150	90	180
Leindotter	240	80	60	100
Sonnenblume	320	70	50	200
Kartoffel	430	120	60	250
Zuckerrübe	310	100	60	150

Geringer Wasserbedarf Leindotter benötigt für Keimung, Entwicklung und Ertragsbildung deutlich weniger Wasser als andere Kulturen. Er ist daher trotz geringeren Ertragspotentials dem Raps als verbreitetste Ölfucht mancherorts überlegen.

Geringe Bodenansprüche Leindotter erreicht selbst auf leichten, nährstoffarmen und wenig tiefgründigen Böden ausreichende Erträge.

Geringer Pflanzenschutzbedarf Leindotter besitzt eine gute Unkrautunterdrückung und erfordert wegen geringer Anfälligkeit und guter Kompensation kaum Pflanzenschutz.

Leichte Ernte Die Ernte erfordert geringen Kraftaufwand und schont den Mähdrescher

Wenig Aufbereitung Leindotteröl ist leicht auszupressen und erfordert nur geringe Nachbehandlung (keine Entsäuerung, keine Bleichung)

Leindotter im Anbau interessant

Leindotter hat mit ca. 120 Tagen eine sehr kurze Vegetationszeit. Er steht daher nicht nur als Hauptfrucht zur Disposition, sondern bietet sich auch als Ersatzfrucht nach Umbruch, Zweitfrucht oder Zwischenfrucht an.

Leindotter und seine Verwendung

Ölmenge in den Körnern aus 1 ha Erntegut *

Bayerische Verhältnisse



*) Zahlenbasis aus bayerischen Anbauversuchen abgeleitet

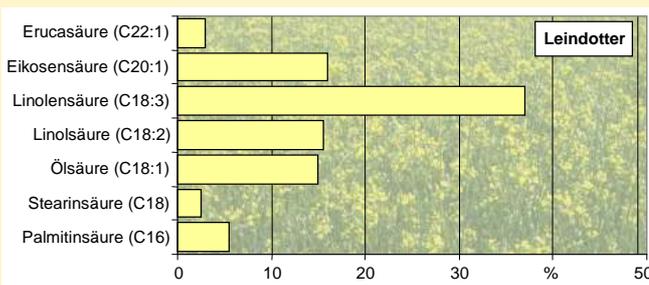


Von primärem Interesse ist das Samenöl, das grundsätzlich zur stofflichen und auch energetischen Nutzung zur Verfügung steht.

Der hohe Anteil an mehrfach ungesättigten Fettsäuren (→ trocknendes Öl) bringt vergleichbare Einsatzbereiche wie Leinöl. Es ist damit als **Grundstoff für Lacke und Farben** und für die Produktion **umweltfreundlicher Polymere** gut geeignet.

Der hohe Gehalt an α -Linolensäure macht es interessant für die Verwendung in **pharmazeutischen Produkten, kosmetischen Ölen, Cremes, Lotionen**.

Auch die Nutzung des Stroh z. B. zur Papierherstellung wird überprüft.



Leindotter

Camelina sativa



Herkunft:

Zentraleuropa bis Südostasien

Botanik:

- Kreuzblütler (*Cruciferae*)
- Sommerform einjährig
- Winterform kaum von Bedeutung
- Selbstbefruchter

Merkmale:

- 30 bis 120 cm hoch
- Spindelförmige Wurzel
- Seitentriebbildung
- Lanzettliche Blätter, behaart
- Kleine gelbe Blüten im Mai/Juni
- Birnenförmig spitze Schoten mit 8 - 16 Samen

Anbau:

- Saat im zeitigen Frühjahr
- N-Bedarf früh; 70 - 90 kg N/ha
- Krankheiten wie bei Cruciferen
- Ernte ab Ende Juli
- Kornertag 20 - 30 dt/ha

Inhaltsstoffe im Korn:

- Ölgehalt 35 bis 45 %
- Eiweiß 25 bis 30 %

Quelle:

Verändert nach: Bundesanstalt für Getreide-, Kartoffel- und Fettforschung, Dr. Bertrand Mathäus

Ein Poster des Technologie- und Förderzentrums, Schulgasse 18, 94315 Straubing www.tfz.bayern.de

